

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

W. Weimar, 9. April. Anlässlich der Veramlangung der deutschen Bühnenvorstände zu Eisenach wurde...

heutigen Stichwahl zwischen dem Zimmermeister F. Bader und dem Schmiedeberechtigten Blau...

Materialienhändler alle Bedarfsartikel zum Preise zu...

„Für gefälligen Beachtung! Im Jungelohle beschäftigt seine...

„Hilfen, 9. April. In unmittelbarer Nähe vom Döhlisch...

„Kassel, 9. April. Die weltbekannte Lokomotiv-Fabrik...

Der Sachverhalt des Fabrikanten-Inspektors für das Großherzogtum Sachsen...

Bermittlertes.

„Französische Kolonialschmiedler. In der Lese...

Provinzial-Notizen.

Der Nachtrag unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz.

„Mittenberg, 9. April. Der Superintendent Herr D. Nitzsch...

„Angenalfen, 9. April. Die städtischen Behörden haben die Aufstellung...

„Mühlhausen, 9. April. Wie mitgeteilt, hatte bei der jüngst...

zu Ende zu führen.“ Das Kapital ist auf 2800,000 Francs...

„Personalnachrichten. Einem Gichtigen Thomas, der geniale Erfinder...

Aus dem Feiertage.

Die Fahnenjunter bei Halle. Nachstehendes lassen wir die weiter zu dieser geschichtlichen...

Halle, 8. April.

„Nach einer patriotischen Erzählung von Hr. Friedrich im...

Zwei Fahnenjunter.

Der unheilvolle Tag von Jena und Auerstädt 1806 war zu...

„Der Prinz Eugen von Württemberg war mit der unglücklichen...

und alles. So ähnlich wie unser Zerwürfniß ohne ein Wort...

Das Haus an der Haide.

Roman von F. Wachen. Aus dem Englischen von A. Brauns. Antiquarische Uebersetzung.

„Es überkam mich doch Furcht und Bangen ob der Kühnheit...

„Meine Ungeduld wuchs, daß er mich endlich erkennen möchte...

„Haben Sie nicht Lust, ein wenig zu plaudern?“ fragte ich...

„Sie wollen mich nicht wieder groß bedauern, nicht wahr?“...

„Ach, ad!“ rief er langsam, und wartend, bis der Wagen...

„Ich schieß nicht in derbeßler Stimmung zu sein. Ob er...

„Meine Ungeduld wuchs, daß er mich endlich erkennen möchte...

„Haben Sie nicht Lust, ein wenig zu plaudern?“ fragte ich...

„Sie wollen mich nicht wieder groß bedauern, nicht wahr?“...

„Ach, ad!“ rief er langsam, und wartend, bis der Wagen...

„Wie glücklich fühlte ich mich, wieder an seiner Seite zu...

„Ich schieß nicht in derbeßler Stimmung zu sein. Ob er...

„Meine Ungeduld wuchs, daß er mich endlich erkennen möchte...

„Haben Sie nicht Lust, ein wenig zu plaudern?“ fragte ich...

„Sie wollen mich nicht wieder groß bedauern, nicht wahr?“...

„Ach, ad!“ rief er langsam, und wartend, bis der Wagen...

„Wie glücklich fühlte ich mich, wieder an seiner Seite zu...

Närrinnen in Halle ein und markirten unter beständiger Feuer aus Gölgen- und Steinbüchsen heraus, während welche sie sich in Schloßburg stellten. Auf dem Schloßberg war eine preussische Batterie aufgestellt und es überdrückte das Feuer aus der Gölgenbüchsen Feuerwerke. Sie wurde indessen bald zum Schweigen gebracht, und nach kurzem, heftigen Kampfe zogen sich die Preußen über Dessau zurück, wo die Brücke über die Elbe hinter sich abbrannten.

Während des Besatzes der von Gölgenburg ging eine Abtheilung von Bernadotte's Corps jenseits der Stadt über Kollendorf auf die Weinberge los, um die Gräben über die Saale zu leben, den Weizen in den Rücken zu fallen und ihnen den Wägen abzuhängen. Der Plan war gut angelegt. Die Gräben hinter die Franzosen und es überdrückte das Feuer aus dem Regiment Eresdow, welches aus seinem Standquartier gekommen war, hatte die Ehre erhalten, sich mit dem Corps des Prinzen von Württemberg zu vereinen. Die Oder hatte es indessen um drei Tage zu spät empfunden und es erreichte Grödlitz erst, als der Kampf vor dem Schloßberg mit sich entschieden war.

Es war ein tapferes Regiment, das Regiment Eresdow, und eines der schönsten in der ganzen preussischen Armee. Seit langen Jahren stand es in dem Dienste der Unerschrockenheit und tapferen Muthwilligkeit. Als es Grödlitz erreichte, das es häufig die mehrfach überlegene feindliche Kolonne auf sich anwandte. Sieh unbenutzt zurückzugehen war unmöglich, außerdem schloß hinter Grödlitz die Saale ihn jeden weiteren Rückzug ab. Der tapferer Commandant faßte den Entschluß, die feindliche Kolonne zu durchbrechen, sich durchzuwühlen und sich dem Festen zu wenden, aber auch diesen Entschluß mußte er wieder aufgeben, denn der Feind war zu stark, außerdem war das Terrain ungunstig. Es blieb nur eine Wahl, Streichung der Waffen oder äußerer Vertheilung und Tod. Er war nicht ungeschicklich, wenn er sich durch die Gräben umgeben wollte, konnte er allein aber über Tod und Leben seiner Soldaten entscheiden? Er ließ die Offiziere zusammenrufen, vorbereitete ihnen die Befehle ihrer Lage nicht und stellte ihnen die Entscheidung anheim. Sie alle stimmten für Widerstand bis zum Aussterben. Sie hatten sich, das Regiment unmöglich war, sie wollten ihr Leben zum wenigsten theuer bezahlen lassen.

Ein Carre wurde schnell formirt. Der Feind drang stürmisch vor, wurde indessen mit Muthwilligkeit zurückgeworfen. Kein Verlust wurde ihm, alle Wunden sind, denn dieser kleine Sieg war nichts als eine kurze Verzögerung ihres Schicksals. Zum zweiten mal drang die französische Artillerie auf das Carre ein und um anzuhalten mußte werden sie zurückgeworfen. Auch jetzt wurde noch keine Siegesparole in den Reihen der Preußen laut. Es mochte dem Feinde überdrückte ergeben, daß diese so kleine Gefahr für einen Augenblick, daß die Gräben die Gefangenschaft machte unteilbar und dennoch führte dieser todesverheerenden Kampf ihn zum Sieg ein. Er schied ein Offizier als Parlamentär ab, um die Preußen zur Übergabe und Streckung der Waffen aufzufordern. Der Oberst ließ sich nicht beugen. Er antwortete, was er wollte, und bei dem Leben der Preußen wurde unwillkürlich laut, daß man von ihnen Übergabe erwartete förmlich.

Als der Parlamentär die Aufforderung, sich zu ergeben, ausgeschrieben hatte, wußte ihm der Oberst mit der Hand zu schweigen. Wir wußten den Kampf einstellen, rief er ihm zu, unter einer Bedingung, daß wir ungehindert Durchzug mit dem Waffen bis zum Corps des Prinzen von Württemberg erhalten. Auf jede andere Bedingung werden wir mit Pulver und Blei antworten! Ein lauter Hurrahruf seiner tapferen Schaar folgte diesen Worten.

Keine fünf Minuten später riefen die Franzosen zu neuem Angriffe heran. Er war stürmisch erwidert. Die Preußen kämpften für ihr Leben, dennoch konnten sie nicht verhindern, daß ihr Carre durch die Übermacht zertrümmert wurde. Langsam, kämpfend, überdrückte das Feuer aus der Batterie, gegen die sie durch Grödlitz zurück. Sie konnten sich nicht um den Ort verlassen, weil der Feind daselbst mit leichter Mühe umzingeln konnte.

Mit dem Terrain unbekannt, zogen sie sich gegen die feindliche Batterie zurück und geredeten sie in eine fasten müßige Lage. Hinter sich an die dieser Seite sehr breite Saale, deren Strömung durch ein Wehr noch beschleunigt wurde, zur Linken feste Felsen, von vorn und von der rechten Seite vom Feinde bedrängt, war ihnen jede Hoffnung auf Rettung abgesehen.

Der Befehl der Batterie eilte herbei und stellte um Schuß für sein Eigentum. Warten sie die Preußen in die Gebäude der Mühle, so konnten sie sich in denselben wohl noch eine Zeit lang mit Kanonen vertheidigen, aber Rettung wäre auch hier nicht für sie gewesen, denn der Feind führte mehrere Geschütze mit sich und würde die Mühle in Trümmer geflohen haben.

Handen in den Reihen der Seinen und manches Auge blinnte mit Verlangen und Verzweiflung nach dem jenseitigen Ufer der Saale. Es war kein Feind mehr, der mühsigen Widerstand gestattete, es war ein mächtiges Heer, das sich auf sie herbeiwandte.

Auf neue erschien ein Parlamentär der Franzosen und forderte sie auf, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben, und die Liebe zum Leben regte sich in mancher Brust. Der Oberst hatte seine Lippen fest zusammengepreßt, seine Wangen waren bleich, er wollte nicht zu antworten, so wenig er auch für sein Leben ängstete.

Da trat die beiden Fahnenjunker v. Kleist und v. Platen vor, zwei schöne, blühende Jünglinge. Von dem Regiment Eresdow ergiebt sich niemand! rief Kleist und ließ Platen forschend über seine Kameraden schweifen. Keiner widersprach ihm.

Es wäre Thorheit, wenn Sie sich noch widerlegen wollten, erwiderte der Franzose. In einer Viertelstunde sind Sie alle, bis zum letzten Mann, in meine Hände zu fallen. Und er zeigte auf die Fahnen, welche die beiden Jünglinge in den Händen hielten.

Wir in Euren Händen! riefen beide zugleich. Wie - nie! Die Fahnen sollen nicht von Euch beschmutzt und entehrt werden! Und sie trat antrief und vor werden sie vor Schmach bewahrt werden.

Sie rissen die Fahnen von den Stöcken und wickelten sie sich um den Leib.

Was halt Ihr vor? rief der Oberst, erdreht auf sie suttend und mit dem Feind im Sinn hatten sie die Fahnen nicht zu lassen.

Wir wollen unsere Fahnen vor Schmach und Schande retten! rief Kleist und seine Wangen glühten von Todesbegeisterung. Kameraden! rief er seinen Gefährten zu, der Feind soll nicht triumphieren, daß er uns befehligt habe. Meinet die Ehre unleserlich ist, wenn wir unsere Fahnen nicht lassen. Wir lassen das Wehr! Uns noch, wenn seine Ehre höher gilt als das Leben!

Daß die beiden Junker sammt den Fahnen später aufgefunden und in Trotha heimlich (?) beerdigt sein sollte, daß daraus logar der Entschluß mit keinem Sohne erfüllt worden wäre, ist jedoch ungewiß. Die beiden Junker, die sich vor der feindlichen Batterie in die hier sehr tiefe und reißende Saale gestürzt, sind offenbar sofort mit anderen ihrer Unglücksgefährten in das Mühlgerinne getrieben und da germalmt worden, resp. verschluckt. Bei einer Reparatur des Wehres in den dreißiger Jahren hat man eine Menge von Geschloßen, metallenen Uniformstücken u. s. w., die sich im Gerinne festgehalten, aufgefunden.

Schöner Tod des Fahnenjunkers bei Halle. Wohl hätte bei Halle die fürstliche Schlacht, von Donner erschallen die Stimmen. Am Himmel, verhallt in lössiger Nacht, lassen auf die Blitze sich sehen. Es rauchte, vom Blute geröthet, die Saale. Da heulte das Schloß der Gallerie Schale. Von Commagerie die er nicht fand; Kein Tapferer, der rettend ergriffene, Vermutete zu hemmen des Feindes Gewalt, Zu hemmen den Sturz der Kamine. Und als der Feind alles niederfegte, Und als er den Feind alles niederfegte, Da blüht sein Auge verflärt, Dem würdiger der Brennen Fahne trägt Er steht, ein Fels im Gefechte. Und als er die Seinen entlassen steht, Da weint er laut - aber nicht nicht mit: Es weint ihm die Brust so beklammert: Von hohem Wuth er spricht: Hat der Feind mir den Trost auch genommen? Er nimmt mir die heilige Fahne doch nicht! Und als er den Feind alles niederfegte, Da blüht sein Auge verflärt, Dem würdiger der Brennen Fahne trägt Er steht, ein Fels im Gefechte.

Er steht ein Fels im Gefechte. Und als er die Seinen entlassen steht, Da weint er laut - aber nicht nicht mit: Es weint ihm die Brust so beklammert: Von hohem Wuth er spricht: Hat der Feind mir den Trost auch genommen? Er nimmt mir die heilige Fahne doch nicht! Und als er den Feind alles niederfegte, Da blüht sein Auge verflärt, Dem würdiger der Brennen Fahne trägt Er steht, ein Fels im Gefechte.

Die Feistschrift „Der mit einem fächlichen Wauer von den neuesten Kriegs- und Weltgeschichten lebende Soldat, Wierzbrow, Nr. 6. 1807“ bezieht auf S. 42: „In dem Treffen bei Halle am 17. Okt. führten 2 Fahnenjunker des preuss. Regim. v. Eresdow, die v. v. Kleist und v. Platen, sich mit ihren Fahnen festzuhalten, und waren in Folge der That die Fahnen haben soll, flüchten wir uns lieber in das Wasser.“

Dagegen findet man in Kurze Geschichte der Universität und Stadt Halle seit dem Ausbruch des Krieges im Jahre 1806 bis zum 3. August 1814, von Thiemie (Verlag von C. v. Neumann) Halle 1824, S. 20 die Anmerkung: „Das Gerücht, daß sich zwei Fahnenstücke dieses Regiments mit ihren Fahnen in die Saale getrieben haben sollten, ist eine ausgesagte Fabel, denn die beiden Junker befinden sich unter den Gefangenen und wurden nach Frankreich abgeführt.“

Halle, 9. April. In den Besitzungen steht eine Mitteilung im selben Gegenstand, indem sie das Thatbüchlein der royal. Gegendbeist übernahm bestreitet. In dem vom Freiherrn von Hagen im Jahre 1871 herausgegebenen und im Verlage von C. Emil Vörlitz erschienenen Werke, betitelt: „Die Franzosen in Halle 1806 - 1808“ heißt es nämlich ganz richtig über die Schilbung der Kämpfe in und bei Halle auf S. 49 wörtlich: „In das Bereich der Fabel dagegen gehört die sehr verbreitete und lange gelaunzte Angabe, daß ein oder gar zwei Fahnenjunker vom Regiment v. Eresdow, als daselbst bei Grödlitz umzingelt und gefesselt wurde, sich zu ergeben, dem Feind überdrückte, und die Fahnen mit sich in die Saale gestürzt haben sollten. Es geriethen vielmehr sämtliche 6 Fahnenstücke des Regiments in Kriegsgefangenschaft, welche sie in Nancy verlorben und sämtliche von den Franzosen überhaupt erbeuteten 4 Fahnen hatten diesem Regiment gehört.“

Schließlich weicht sich eine Augenzeugen in jener Schredenszeit; die Anfang des Jahres 1796 in Giebichenstein geborene Wittwe Demmer, geb. Düme, Mutter des fortmadermeisters und Hausbesizers D. dalewski, will sich des selbstmüthigen Unterzuges der beiden Fahnenjunker, wie er in dem verschiedenen Aufdrücken gezeichnet wird, als eigener Anknüpfung noch erinnern. Da die Frau trotz ihres hohen Alters sich noch einer letzten festerkündigen und geistigen That erweist, dürfte vielleicht ihr Zeugnis geeignet sein, den Vorgang als historisch treu zu erörtern. Die Red.

Handels-, Verkehrs- und Waren-Nachrichten. Für die am Handel mit Uruguay befaßelten Geschäfte bringen wir nachfolgende eine Verordnung der dortigen Regierung, betz. die Regalirung der Konnolemente über die nach Uruguay verfuhrten Waren durch die Agenten von Rosario betz. Kapstadt: „Offiziell.“

Der gefeigerte Verkehr bei unserer Ein- und Auslade stelle an der Schiffebrücke erforderlich es, daß eine Persönlichkeit aus unserer Mitte gewählt wurde, welcher die Oberaufsicht über den Platz anstößt.

Unsere Wahl ist auf die Herren H. Wagner & Sohn gefallen, deren Comité in der Nähe unserer Uferstraße belegen ist. Wir erfinden nun diejenigen Herren, welche unser Eaaluser zum Ein- oder Ausladen benutzen, den Anordnungen der Herren H. Wagner & Sohn Folge zu leisten, da wir glauben, nur dadurch unliebsamen Störungen, sowie Nachtheilen wirksam begegnen zu können. Halle a. S., den 1. April 1885.

Der Vorstand des Vereins für den Halle'schen Handel.
Werther, Commerzienrath.

Gesellschaft zur gegenseitigen Hagelschäden-Berichtigung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft 17 1/2 Millionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Fedrischigkeit aller Art mit oder ohne Stroh nach einem einseitigen Bräminenloß für alle Gegenstände und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfälle und leistet bei Hagelschäden Ertrag bis zu 1/3 resp. 1/2 Verlust. Im letzten Jahre gegen 20 Prozent Brämin-Ertrag. Zuerst 6 Jahre von Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Brämin-Rabatt von 24 resp. 36 und 48 Prozent.

Gesellschaft der Schäden 4 Wochen nach Tare.

Schadensregulierung unter Zuziehung von Bräminenräumern. Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln:
Bernh. Bornhöft, Eisenburg. E. Wiest, Mühlgr. G. Fährle, Lauchstädt. E. W. Müller, Mühlgr. G. H. Gräfe, Merseburg. Hul. Wulfe, Ködnitz bei Wurzen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Jan. 1885: 64 560 Verf., mit 407 460 000 M. Baufonds ca. 121 600 000 M. Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 150 000 000 M. Neuer Zugang im Jahre 1884 11 300 000 M. Dividende 1885 für 1880: 43% der Jahres-Normalprämie nach dem alten Verteilungssystem, 33% der Jahres-Normalprämie und 1,9% der Bräminenreserve als erstmalige Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemäßigten“ Verteilungssystem, nach im Verhältnis zu Jahres-Normalprämie für das jüngste befristete Versicherungsalter 34% und für das höchste befristete Versicherungsalter 103% als Gesamtdividende erzieht.

Neu Bestreitende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für das neue Dividenden System zu entscheiden. Alles Nähere zu erlangen bei:
H. Hiltenschen
W. G. Beyer } in Halle a. d. S.
Gustav Strasser } in H. G. Strasser in Wettin.

Orthopädische Heilanstalt „Johannisbad“ des Dr. med. Schlobig in Zwitauk (Sachsen).
Der Leiter dieser Anstalt, Herr Dr. Schlobig, beschäftigt sich erfolgreich schon seit 30 Jahren vorzugsweise mit der Behandlung von **Verteilschmerzen und Verunstaltungen des Körpers ohne operative Eingriffe.** Von Alters her: Rheumatische, Nervenleiden, Blausche, Krampfverkrümmungen, Entzündungen im Hüftgelenk und dadurch bedingte Steifheit oder Verkürzung des Beines, Kniegelenksverkrümmungen, Entzündung des Halses und des Kopfes, überhaupt Verkrümmungen von Muskeln und Sehnen, sowie unwillkürliche Deformationen jeder Art, die mit gutem Erfolge behandelt werden.
Der Umstand, daß mit dem Institute ein großer Garten und eine Badeanstalt (medicamentöse, irrid-räumliche und Dampf-Bäder) in Verbindung stehen, sowie daß electrischen Apparate zur Verfügung find, macht die Anstalt auch geeignet zur Heilung von **Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, (Schwämmen etc.).**
In der Anstalt befinden sich außer dem Oberste nach zwei Assistenzärzte. Kinder von artemellem Alter erhalten sorgfältige Wärterung und Pflege durch gesunde Wärterinnen. Größeren Kindern ist auch Gelegenheits geboten. Schmutzunterricht im Hause zu erlangen.
Nähere Bestimmungen, Näheres Anstalts ertheilt die Verwaltung des Johannisbades in Zwitauk.

Harzer Käse-Fabrik, Eingetragene Genossenschaft zu Vernigerode a. Harz.

Wir belanden franco und incl. Gebührlage gegen Nachnahme:
90 Stück echte, große fette **Harzer Kummelkäse** vorzüglich im Geschmack für Mk. 3.60.
1 Bolkette enthaltend: 8 Pfund delicaten Sahnenkäse in feiner Verpackung für Mk. 3.60.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der kgl. wirt. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20 und 50 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kergebrach.

Burk's China-Malvalder, ohne Eisen, stes, selbst von Kindern gerne genommen. In Flaschen à 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20 und 50 M.	Mit edlen Weinen bereitetes Appétit erregendes, allgemein kräftigendes, nervenstärkendes und Blut bildendes diätetisches Präparat von hohem, stes gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarrinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
--	--

Zur Barterzeugung Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erstlich garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut heilig unerschütterlich. Wird nicht mehr verächtlich. Versucht direct, nicht gegen Nachnahme. Pro Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Oswald Niedermann, Hofstraße 3.

Nur Rothe Kreuz-Loose,

Lottorio zum Besten des Krankenpflege-Instituts vom Rothen Kreuz zu Cassel.

Ziehung am 28. Mai d. J.

4000 Gewinne,

darunter Hauptgewinne Werth

30,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk. u. s. w.

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mark)

sind, so lange der Vorrath reicht, zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagent,** Hannover, Gr. Packhofstr. 28.

früher in Halle a. S. zu haben bei **H. Berek & Co., Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon, Georg Kettler, Max Mosstler, Gustav Moritz, O. J. Seidler, Ernst Peter, F. A. Remmert, in Lauchstädt bei F. C. Demand.**

Zur Besichtigung des vom 19.—21. Juni 1885 in Leipzig abzuhaltenden

V. Internationalen Maschinenmarktes

wird hierdurch eingeladen.
Programme und Auskunkt bei Herrn Kreissecretair Francke in Leipzig, Nürnberger Strasse 33, II.

FRANZ JOSEF

Prämirt mit 3 Gold- und 1 Verdienst-Medaille. Bitterquelle, alkoholfrei, vorzügliches Bitterwasser. — Depots überall. Die Direction Budapest. Depot in Halle a/S. bei Helmbold & Co.

Professor Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir

Zur bauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders denen, die durch Zügenborungen entstanden sind, Schlotzgeschwülste, Rheumatische, Kopfschmerzen, Migräne, Herzschlophen, Wagenschmerzen, Verdaunungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die beste Garantie für Beteiligte obiger Leiden. Preis 1/2 fl. 5 Mk., ganze fl. 9 Mk. Zu haben in Leipzig in der Adler-Apothek, in Halle a. S. nur in der Löwen-Apothek, Brüderrstraße 21.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von Kotho's Zahnwasser, à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Prof. G. Kotho Nachf., Berlin. In Halle in der Löwen-Apothek, am Markt, bei M. Walzgang, Gr. Ulrichstr. 29, Oskar Ballin, Leipzigstr. 93, Oswald Niedermann, Poststr. 3, Georg Kreide, Scharrngasse 1, und Albin Henzlo, Schmerstrasse 39.

Russisch Brod

Feinstes Thee Gebäck. Rich'Selbmann Dresden, Choccolad-Fabrik.

Zu haben bei den Herren: **Otto Ballas, Paul Segel, Fernbergerstr., S. Grapob, Holland, Caffee-Lagerer.**

Kinderernährung!

Die beste künstliche Nahrung für Säuglinge ist Säubmilch mit schleimigen Zusatz, **Limpe's Kinderernährung** aber durch vorzügliche Erfolge bewährtester Zusatz zur Milch. Bades à 80 u. 150 a. Sirich, Löwen- und Engel-Apothek, sowie bei Helmbold & Co., Apotheker. **J. Hühnerfeld, Leipzigstr. 86 u. H. Walzgang, Halle a. S., L. Birkhold, Börsen, Th. Müller, Gümmen, Reinh. Müller, Döllitz, E. H. Schande Nachfgr., Wühlberg a. E., Kotzsch und H. Zweyz, Jörbin.**

Für Haarleidende.

Das Ausfallen der Haare wird in einigen Tagen befristet u. das Wachstum derselben in kurzer Zeit befristet. **Schuppen, Schindeln, Kopflechte** und das lästige Jucken der Kopfhaut, der durch den Haartreibenden, wird befristet schon in acht Tagen durch Anwendung meines ärztlich empfohlenen **Eau de Quinin.** Preis 1 a 1.25. **Oscar Ballin, Leipzigstr. 93.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen,

empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Erbrochen bei Kindern, Verschleimung, Säuremangel, Sodbrennen, Galleleichte. Überhaupt allen Magen- u. Unterleibsläden, sind zu haben in der Engel-Apothek in Halle, Reichsmühlstr. 5. Preis 1 in 80 & in 1 a.

Verloosung

Kunstgewerblicher Gegenstände

Staatlich genehmigt.

Ziehung 15., 16. und 17. Mai.

I. Hauptgewinn: Salon, Eiseinstimmer und Eiseinstimmer, Eiseinstimmer, Eiseinstimmer.
II. Hauptgewinn: Wohnzimmer, Eiseinstimmer.
III. Hauptgewinn: Eiseinstimmer, fernere Gewinne zu 1000, 500, 300, 200, 100, 50 M. u. s. w. Die öffentliche Ausstellung der Gewinne findet statt vom 20. März bis 15. Mai 1885 in den Räumen der Deutschen Kunstgewerbehalle (Rothes Schloß).

Loose à 1 Mark

verleitet gegen Einlösung des Betrages oder Nachnahme S. Grand, Stedebahn 1 (Rothes Schloß), Berlin. Verkaufsstellen in Halle a. S. bei Steinbrecher & Jasper und bei S. Berek & Co.

9 Tage.



Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Mit den neuen Schnellbamben des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach America in 9 Tagen machen. Näheres bei **W. Vockeroh, Hauptagent, Magdeburg, Komprinzentstraße 2.**

PATENT-

Besorgung u. Verwertung. **J. Brandt, Civil-Ingenieur, Berlin SW., Anhalterstr. 6, a. Askan. Pl.**

Zur Bausaison.

Stein Kalk kann concurriren mit dem anerkannt vorzüglichsten Cement.

Connerscher Cement.

Gleiche Güte, feinste Mischung, höchste Festigkeit, kein Rißwerk.

Preis R. Bipel — 20 Ctr. — Mk. 16 fr. Wagon frei.

Prüfungsdokument der kgl. Baubehörde für Baumaterialien. Berlin u. Jedermann's Einsicht.

Mauersteine, Dachziegel

in bester Güte.

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik, Cönnern-Saalestrasse. Der Inspector: A. Aistenen.

Cognac

Product of Export-Comp. für Deutschen Cognac, Könnern, a. Rh., garantiert frei von jeder künstl. Eisenz, rein schmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugnis gleicher Qualität.

Vorwärts überall in den besten Geschäften der Branche; weitere Verkaufsstellen werden soliden Wiederverkäufern übertragen.

General-Verreter für Halle u. Umgegend Herr Max A. Müller, Halle, große Steinstrasse 66, 1. Niederlage bei Herren Ferd. Hille, Ernst Hesse, Oswald Teichmann.

Samen-Mappen

von Blumen- und Gemüse-Samen à 12 u. 25 versch. Sorten, mit Kultur-anweisung und Abbildungen, besgl. alle Blumen- und Gemüse-Samen einzeln in Bänden mit Abbildung und Anweisung, wie bekannt nur reelle Waare, was als auch incl. an.

Angos's u. Biergardenmischung à 30 a pro Centner, empfiehlt B. Stolze's Blumen-Bazar, gr. Steinstr. 3 und Sophienstr. 23. Günde werden geschoren. Complax a.

Leipzig, W. Höffert, Leipzig,

Schloßgasse 1 (Petersbrücke) Schloßgasse 1 (Petersbrücke)

Königl. sächsischer und Königl. preussischer Hof-Photograph.

Hannover, Dresden, Hamburg, Berlin.

An Wochentagen geöffnet von früh 8 bis 6 Uhr, Sonntags nur bis 1 Uhr.



Otto Linke Nachf., Halle a/S.,

empfehlen ihr großes Lager vorzüglicher Werkzeuge und Bedarfs-Artikel für Schlosser, Schmieße, Kupferschmiede und Maschinenbau, auch Bohrmaschinen, Hebelblechschere, Lochstanzen, Radreifen-Bege-, Stanch- und Schweiß-Maschinen, Engl. Gussstahl zu Werkzeugen unter Garantie.



Sämtliche Schulartikel

in bester Qualität, größter Auswahl und zu billigsten Preisen offerirt auch Wiederverkäufen

J. Angermann, gr. Steinstr. 49.



Auf Abzahlung

empfehle mein großes Lager Regulateure, Herren- u. Damenuhren, mit den besten Werken unter Garantie des Entschens.

Teppiche, Bilder und Spiegel. A. Lustig, Hermannstraße 2b.



Umhänge, Jaquets, Dolkmann, Regenmäntel zu allen denkbaren Breiten. Wilhelm Fürstenberg, Damenmäntel-Fabrik, Bräderstraße 1 u. 2.

Strohhüte

für Damen und Kinder, modernste Formen, größte Auswahl, garnirt und ungarirt, von billigen bis zu den höchsten. Blumen, Federn, Seidenbänder, Spitzen, sowie sämtliche Garnituren empfiehlt zu billigen Preisen.

W. Pospichal, Leipzigerstr. 14.

Pianoforte-Magazin von F. Voretzsch. Größte Auswahl von Pianinos, Flügeln und Harmoniums. Resonator-System Kaps, Feurich etc. Kreuzstr. Pianinos 475-1850 M - Flügel 1200-3600 M



Lager echt amerik. Stahlsitze.

Diese Sitze sind andern Fabrikaten vorzuziehen, weil die amerik. Hölzer das deutsche Holzmaterial an Stabilität übertrreffen und die Leimung besser und dauerhafter ist.

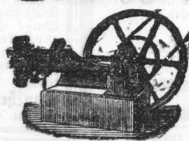
Hempelmann & Krause.

Neue Compound-Dampfmaschinen. Neue Compound-Dampfmaschinen combinirt mit stehendem Röhrenkessel von 3 Pferdekraften an. 40-50% garantierte Kohleersparniß. Dampf- und Wasserpumpen zu allen Breiten und in soliden Constructions liefert die Sächsische Dampfmaschinen- und Maschinenfabrik. **Wolf & Meinel, Halle a/S.**

Alexander Wacker in Leipzig, Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz, empfiehlt

Otto's neuen Motor

von 1-100 Pferdekraft. Mehr als 10,000 in Betrieb.



Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Carl Riesel's 37. Gesellschaftsreise nach Ober-Italien und der Schweiz. 16 Tage 450 M. Abreise: 22. Mai. Programm gratis durch Carl Riesel's Reise-Contor, Berlin, Central-Büfel. **PATENTE** aller Länder u. event. deren Verwerthung besorgt C. Kesseler, Pat.-u. Techn. Bureau, Berlin SW., Königgrätzerstr. 47. Ausführliche Prosp. gratis.

Niederlage Solinger Stahlwaaren

von J. A. Henckels-Solingen

als Messer und Gabeln, Küchenmesser, Schlachtmesser, Taschenmesser, Scheren u. s. w. Vertrieb versilberter (Alfenide)-Waaren. Christofle-Messer u. Gabeln, Servies etc.

zu Fabrikpreisen. Auch nehmen wir Waaren zur Wiederherstellung an. Größtes und größtes Magazin für vollständige Haus- und Küchen-Einrichtungen, wie für sämmtliche Maschinen. Wringmaschinen bewährtester Systeme.

Gartenmöbel, Eisschränke, Wäscherollen mit garantirten Sägen, Brodschneidemaschinen, Messerputzmaschinen, Teppich-Fegemaschinen, Verzinnte Vogel- und Papageibauer.

Gutsortirtes Lager in Britannia- u. vernickelten Kaffee- und Theeservicen. Größte Auswahl in Lampen.

Täglicher Eingang deutscher, franz., engl. und amerik. Neuheiten bei A. L. Müller & Co., S. Post-Straße 8.

„Simplex-Motor“, gefahrloser Dampfmotor. Diese Motoren werden in Größen von 1/2 bis 9 Pferdekraften gebaut von der Maschinen-Fabrik und Eisengesserei von Klotz, Günther & Kops, Merseburg, Provinz Sachsen.

Geldschränke, 23jährige Specialität, streng solid und billig bei Anton Kern, Gera.